

McCutcheon
and Surgeon
Humboldt, Sask.

GARNETT
BOLDT
Street, Phone 88
Stone St., Phone 78

J. Heringer,
and Surgeon,
DT, SASK.
und Wohnung:
es Dr. Neely, Ctl. 39.

DR. L. LYNCH
College Surgeon
Specialist in
Diseases of Women
London, Paris and Montreal
2 to 6 P. M.
Building, SASKATOON
an National Station

COLLE, B. A.
and Surgeon,
AKE, SASK.

D. McCALLUM
AND SURGEON
ON, SASK.

WILSON
ER, ATTORNEY,
ARY PUBLIC.
at Lowest Rates
Humboldt, Sask.

ELDER
Notaries Public
LD, SASK. —
LAKE, SASK.

To Loan
mply Attended To

BRUNO, SASK.
At the Drug Store
At his residence

Auctioneer
to call AUCTION
e in the Colony.
on me for terms.
MUNSTER

DALKE
Auctioneer —
nd Stock Sales.
HUMBOLDT
Red Livory Barn

ing for LAND
can sell you land
and on the terms
ST. GREGOR.

arket!
e to us
lands in the
n District
& SCHINDLER
ATE, LOANS
NSURANCE
ask., Canada.

ose Safe Store
berg, Proprietor
have conducted my
and that my many
atisfied is proven by
go patronage. That's
go elsewhere, when
you need right here
cheapest prices
s, Shoes, Dry Goods,
Tobacco etc.
always guaranteed.

r Poolroom
MMERICH, PROP.
on Soft Drinks,
ren and Cigarettes,
die besten Candies.

er Feinbäckerei
im Arlington Hotel
rot, Gebäck, Kuchen,
erfrischende Getränke,
Tabak, usw.

Kam ich dann ins Feld zum Fuß-
artillerie Regt. 25, und zwar zuerst
14 Tage nach Belgien in die Etappe
und dann an die Front vor die Fe-
stung Verdun. Daß bei Verdun
die bestmöglichen u. blutigsten Schlach-
ten des ganzen Weltkrieges statt-
fanden, ist allgemein bekannt. Es
ist kaum zu schildern, was man da
alles auszuhalten und zu leiden
hatte. Wochenlang keine Ruhe bei
Tag und Nacht, bei Wind und Wet-
ter, dabei ständiger Lebensgefahr.
Wir hatten jede Nacht mit Munition
in die Batteriestellung zu fahren.
Da herrschte oft ein Kanonenbarrage,
daß man sein eigenes Wort nicht
verstehen konnte. Gar mancher
mußte da sein Leben lassen, keiner
wußte, wenn wir nachts ausrückten,
aber morgens lebend zurückkame.
Der Boden war förmlich unge-
pflügt von den vielen Geschossen,
ein Granatloch neben dem andern,
manchmal so groß wie ein Zimmer.
Wie schwierig es unter diesen Um-
ständen war, das Nachts die Munition-
swagen sechs- und achtspännig
voranzufahren unter dem feindlichen
Feuer, läßt sich denken. War vom
Regen der Boden aufgeweicht, kam
es vor, daß man mit dem Geschütz,
das immerhin 70 Zentner schwer
war, oft Stundenlang in einem Granat-
loch stecken blieb und kaum wie-
der herauskam. Manchmal mußte
man auch den ganzen Munitionswa-
gen ausladen, den leeren Wagen
aus dem Dreck ziehen, und dann
wieder frisch laden. Ein Wagen
hatte 36 Geschosse, wovon jedes
90 Pfund wog.

Von Febr. bis Nov. 1916 lagen
wir im Bivouac, d. h. wir schliefen in
kleinen Zelten, und wenn es stark
regnete wurden wir naß bis auf
die Haut. Die Folge war, daß ich
im Sept. an Gelenkrheumatismus
erkrankte. 14 Tage war ich im
Feldlazarett, 7 Tage in Lion, und
dann kam ich nach der Heimat, ins
Kaserne-Lazarett Weingarten bei
Ravensburg am Bodensee. Die
ersten vier Wochen lag ich dauernd
im Bett und konnte mich nicht rüh-
ren, meine Glieder waren alle ge-
schwollen. Später durfte ich dann
in die Stadt spazieren gehen, und
als ich genesen war erhielt ich einen
10tägigen Heimurlaub.

Mitte Nov. 1916 wurde ich zum
Ersatz-Bat. Fußartill.-Regt. 13 nach
Straßburg i. E. versetzt. Ich wurde
zum Geschützführer befördert und kam
als Schreiber zum neu gegründeten
Fußart.-Regt. 25. Wir kamen zu-
nächst im Dorfe Geispolsheim bei
Straßburg i. E. zu Bauerseuten in
Quartier, wo wir gute Verpflegung
hatten. Da die Kolonne hier erst
zusammengestellt wurde, gab es
viel Schreibarbeiten, allein ich hatte
es doch schöner wie früher. Ende
Febr. 1917 rückten wir wieder ins
Feld, in die Champagne, in die
Nähe der Stadt Laon. Ihr könnt
sich denken, daß man jetzt nicht
mehr so begeistert war ins Feld zu
ziehen, da man das Elend schon
kannte in das man wieder hinein-
kam. Trotzdem verloren wir nicht
den Humor. Solange ich auf der
Schreibstube war, hatte ich mich
nicht zu beklagen; doch es kam bald
anders. Im Mai 1917 wurde ich
zum Unteroffizier befördert und
mußte Frontdienste leisten. Als
jüngster Unteroffizier — ich war
damals gerade 20 Jahre alt — be-
kam man immer die schwierigsten
Aufgaben. Der Dienst war gerade
wieder wie in 1916, nur daß ich jetzt
Korporal war und 2-3 Munitionswa-
gen unter meinem Kommando
hatte. Im Juni wurde ich für die
Dauer von 3 Wochen zum Geschütz-
führer kommandiert als Meldereiter.

Dies war ein gefährlicher Posten,
den keiner gerne annahm. Schließlich
bekam unser Bataillon Befehl
zum Abzücken. Wir kamen auf die
Bahn und gelangten in die Nähe
von Metz, wo wir für 3 Wochen
Ruhequartier bezogen. Von dort
aus durfte ich 14 Tage nach Hause
in Urlaub fahren, wo man wieder
für kurze Zeit gut aufgehoben war.
Kaum zurückgekehrt zur Truppe
kam schon wieder der Matrosenbefehl.
"Wo wird es diesmal hingehen?",
fragte sich jeder. Wir alle hofften,
nach Russland, und in der Tat, wir
hatten nicht schlecht geraten: Nach
Galizien ging's. Sieben Tage und
Nächte lang fuhren wir ununter-
brochen mit der Bahn; quer durch
Deutschland ging die Fahrt, vorbei
an den Städten Kaiserslautern,

Landau, Mainz, Frankfurt a. M.,
Kassel, Leipzig, Dresden, Breslau,
dann über die Grenze nach Krakau,
Tarnow, bis über Lemberg hinaus.
In einem kleinen Dorf verließen
wir die Bahn und fuhren sofort in
Stellung. Es schien, als ob man
bloß auf uns gewartet hätte, denn
nach 2 Tagen begann der Vormarsch
quer durch Galizien am Dniester
entlang. Drei Wochen lang machten
wir jeden Tag unsere 60-70 Kilo-
meter, drei Wochen lang bekamen
wir kein Stückchen Brot, da der
Nachschub nicht kam. Da hat man
sich denn so recht und schlecht durch-
geschlagen, Kartoffeln gekaut auf
den Feldern und gelegentlich ein
Huhn gekauft und gebraten. Daz-
wischen mußten wir schwer Hunger
leiden. Täglich gab's Gefechte mit
den Russen, aber sie konnten uns
nicht standhalten und mußten sich
bis nach Bessarabien zurückziehen.
Unsere Verluste waren gering. Da-
gegen lagen tote und schwerver-
wundete Russen massenhaft herum.
Nach Abschluß des Vormarsches
blieben wir noch 14 Tage im Stel-
lungskrieg, dann ging's nach der
Autovina, um auch dort die Russen
zu vertreiben, und wir drangen bis
an die rumänische Grenze vor. Es
kam nun wieder eine ruhigere Zeit.
Unsere Pferde konnten auch nicht
mehr viel leisten; infolge des an-
strengenden Vormarsches und des
knappen Futters waren viele ein-
gefallen.

Mittlerweile war es Ende No-
vember 1917 geworden, als eines
Abends der Befehl bekannt gemacht
wurde: Wir kommen nach Deutsch-
land zurück in Ruhestellung. Wir
fuhren wieder mit der Bahn dieselbe
Strecke zurück und kamen nach Cob-
lenz am Rhein. Hier wurden wir
aufgefrischt und neuformiert für den
großen Entscheidungskampf an der
Westfront, den das Jahr 1918 brin-
gen sollte. Doch wiederum befiel
mich der Gelenkrheumatismus, so
daß ich in Coblenz ins Lazarett
gehen mußte, während meine Kam-
eraden am selben Tage — dem
16. Febr. 1918 — nach der West-
front abrückten.

Im April von meiner Krankheit
genesen erhielt ich wieder 14 Tage
Heimurlaub. Das Ersatzbataillon
war inzwischen von Straßburg nach
Oldenburg (in der Nähe der Nord-
see) verlegt worden. Dorthin wurde
ich Ende April versetzt. Solch eine
Verlegung berührte einem jedes-
mal sonderbar. Man mußte seine
alten Kameraden verlassen, mit de-
nen man Freud und Leid, auch gar
manchmal das Brot geteilt hatte,
und kam an einen fremden Ort,
wo man erst wieder bekannt werden
mußte. So ging es mir auch in
Oldenburg. Zum Glück gelang es
mir, auf der Kassenverwaltung beim
Zahlmeister eine Stelle zu bekom-
men die es mir ermöglichte, bis zum
Schluß des Krieges in Oldenburg
zu bleiben. Wer weiß, wie es mir
sonst vielleicht ergangen wäre.

Am 9. Nov. 1918 brach die Re-
volution aus. Der Zusammenbruch
war da, die Soldaten verließen die
Front und alles eilte in die Heimat
zurück. Die Strapazen und Ent-
behrungen hatten zu lange gedau-
ert, die Verpflegung war in den
Monaten September und Oktober
zusehends schlechter geworden, so
daß der Zusammenbruch kommen
mußte. Es ist deshalb grundfalsch,
den Soldaten, dem deutschen Volk,
die Schuld am Zusammenbruch zu
geben. Großes hätten wir geleistet,
gegen eine Welt von Feinden ge-
kämpft, iodaß wir schließlich unter-
liegen mußten.

So fuhr ich denn am 15. Nov.
der Heimat entgegen, der Krieg
war für mich zu Ende. Das wären
in kurze meine Kriegserlebnisse.
Freilich könnte man noch gar viele
Einzelnheiten schildern, doch das
würde zu weit führen.

MATRIMONIAL
We assist sincere Catholics in
making an honorable acquain-
tance. Apply for circular and
blank to the
CATHOLIC LETTER CLUB
Lock Box 17, MT. ANGEL, Ore.
Sichere Gewinngewinn aller Branchen
durch die Nummerierung
Granthematisch, Heilmittel
Sicherheitsmittel (genannt)
Schützende Wirkung, bewirkt, ungelöst,
Einschlafen, ist zu haben von **John Eichen**,
Spezial-Prakt. und altemgemäßem Betrieger des
einzig echten reinen exanthemat. Heilmittels.
Office and Vertrieb:
3808 Prospect Ave., E. G., Cleveland, Ohio.
Kette Dr. Eichen 306,
dann bitte sich vor Fälschungen u. falschen Anpreisungen.



für eine längere Fahrt
durch die Umgegend ist es not-
wendig, daß Ihr Automobil
sich in gutem Zustand befindet.
Für ständiges Fahren inner-
halb der Stadt bei jedweder
Witterung ist es gerade so not-
wendig, das Auto gut imstand
zu halten.
Wenn Ihr Auto in letzter Zeit
nicht einer eingehenden Repara-
tur unterzogen worden ist,
bringen Sie es zu uns. Wir
leisten sehr sorgfältige Arbeit in
Automobil-Reparaturen aller Art.
Besichtigt unsere Auswahl in
Gebrauchten Autos
Alle sind in bestem Zustand.

L.T. DUST'S GARAGE
Phone 114 HUMBOLDT, SASK.
WOLFE OVER BELLS
OFFER, HERE DUB-
BLE LOWER PRICE
OUR PRICES CATALOGUE
CALLS FOR IT.
Write to Cincinnati Bell Foundry Co. Cincinnati, O.

St. Joseph's Privat- und Pensionatsschule
unter der Leitung der Karmeliterinnen von Stockholm, Sask.
Bögelinge sowohl als junge Mädchen die sich der
Schwesterengemeinschaft anschließen wollen,
sind freundlichst gebeten, ihre Gesuche um Aufnahme zu
richten an
SISTER SUPERIOR, Carmelite Sisters,
St. Joseph's Convent,
STOCKHOLM, SASK.

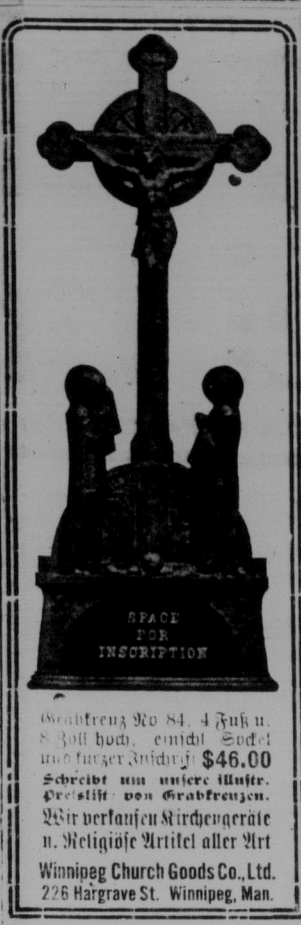
**You are safe in a threefold way, if you bring your pres-
cription to us: 1) We use for the prescription exactly what
the doctor prescribed, every article being of standard strength,
fresh and pure; 2) We examine and reexamine the prescrip-
tion, whereby every error as to drug or quantity is excluded;
3) We are satisfied with a reasonable profit and charge the
lowest prices for the best quality. These are three reasons
why you should buy from us.**
G. R. WATSON, HUMBOLDT, SASK.
DRUGGIST *The Rexall Store* STATIONER

McNAB FLOUR MILLS LTD. HUMBOLDT, SASK.
Beginnend mit dem Mahlen des neuen Getreides
werden wir wieder vier Sorten von Mehl
herstellen, gerade wie bevor dem Kriege.
Weizen wird in Tausch genommen für irgend-
welche Sorte von Mehl, gerade wie früher auch,
vorausgesetzt es ist No. 1, 2, oder 3 Northern.
McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Canadian National Railways
GRAND TRUNK PACIFIC
"The National Way"
TO THE
Pacific Coast, Eastern Canada, United States Points or Overseas.

IMPROVED SERVICE OPTIONAL ROUTES CIRCUIT TOURS	THE NATIONAL ROUTE REACHES ALL COMMERCIAL CENTRES
------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

THE SCENIC SEA ROUTE
between Prince Rupert, Vancouver, Victoria and Seattle
via Grand Trunk Pacific Steamships is a revelation.
For Reservations and all particulars apply Local Agent or write
WM. STAPLETON, District Passenger Agent,
SASKATOON, SASK.



Wahrheits No. 84, 4 Fuß u.
8 Zoll hoch, eincht. Sockel
mit kurzer Aufschrift \$46.00
Schreibt man unsere Wäse-
Preisliste von Grabkreuzen.
Wir verkaufen Kirchengeräte
u. Religiöse Artikel aller Art
Winnipeg Church Goods Co., Ltd.
226 Hargrave St. Winnipeg, Man.

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu
unerhört billigen Preisen
gute kath. Bücher und Bilder
anzuschaffen haben wir und entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle
seine Rückhände, die er dem "St. Peters Bote" schenkt, ins Reine bringt
und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eine der folgen-
den prächtigen Prämien portofrei zugutenden gegen Extrazahlung von
nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsbluten. Ein vollständiges Ge-
betbuch für katholische Christen. Weltweitliche Formate. Auf
starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Amationslieber
mit Goldschnitt, Gold- und Farbenprägung, Rubricen. Der
Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irigend zwei der folgenden prachtvollen
Lithobildendruck-Bilder, in der Größe 15x20 1/2 Zoll,
sorgfältig verpackt und portofrei:
Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Zimmerwährenden Hilfe
nach dem Grabenbild.
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutengel.
Der hl. Petrus mit den Schlüsseln.
Jesus lehrt als Knabe von 12 Jahren im Tempel.
Papst Benedikt XV.
Retailpreis pro Stück 25 Cents

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Lithobildendruck-Bilder
Derz Jesu und Derz Maria, jedes 15x20 1/2 Zoll groß,
sorgfältig verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents.

Prämie No. 4. Vest Pocket Prayer Book. Eines der besten
katholischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für
nichtkatholische Freunde. Gebunden in schwarzem glänzendem Leder
mit Goldprägung und Rubricen. Retailpreis 50 Cts

Eines der folgenden prächtigen Bücher wird an jeden Abonnenten, der
den "St. Peters Bote" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei
zugeliefert gegen Extrazahlung von
nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Gebetbuch mit watter-
tem, starkem Lederband. Blind- und Goldprägung. Retailpreis \$1.00

Prämie No. 6. Gebetbuch in feinstem Cellulose Einband mit
Goldschnitt und Schloß, passen für Erstkommunikanten-Gebeten.

Prämie No. 7. Vade Mecum. Tolche Gebetbuch, auf
feinem, starkem, bünem Papier gedruckt. Feinster, watterter
Lederband mit Goldprägung. Rubricen, Retailpreis \$1.10.

Prämie No. 8. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch
für katholische Christen. Hützelgroßer Fund 422 Seiten.
Starker Leinwandband mit Blind- und Goldprägung. Rubricen,
Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Wallfahrt ein recht passendes
Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie, schenken lassen
zu dem niedrigen Preise von
nur \$1.75.

Prämie No. 9. Der heilige Kreuzweg. 14 prächt-
volle Lithobildendruck-Bilder, festig zum Einrahmen. Größe eines
jeden Bildes 15x20 1/2 Zoll. Eignen sich für Konfirmanden
und Kapellen. Retailpreis \$3.50.

Prämie No. 10. Dr. Karl Weis's deutsch-englisches
und englisch-deutsches Wörterbuch. Eines der
besten Handwörterbücher zweier besten Sprachen. Sollte in keinem
deutschen Hause fehlen. 2. Auflage. 11. Aufl. 1911. 1356
Seiten. Kleiner aber sehr vollständiger Fund 62
Seiten zum Zoll. Enthält auch sehr vollständige Erklärungen bei
in beiden Sprachen gebräuchlichen Redensarten, sowie der Eigen-
namen beider Sprachen. Sold in Leinwand gebunden.

Das folgende Wörterbuch des englischen Sprache wird
vorauszahlten Abonnenten zugutenden gegen Extrazahlung von
nur \$2.50.

Prämie No. 11. The Standard Imperial Dictionary of the
English Language. With full etymological notes,
scientific and technical definitions, a simplified guide
to pronunciation, and appendices of abbreviations,
foreign terms and phrases, weights, measure, and
coinage, physical units etc. Edited by Cecil Weather-
ly, B.A. (11th edition). An indispensable book for an
educated man. Well bound in half leather, 1039 pages,
Size 6x8 inches. Sent by mail prepaid. Reg. Value \$3.25.

Bei Einleitung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man
die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.
Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbe-
zahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns
den Extrabetrage einreichen. Sollte, deren Abonnement nur für einen
Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, mußten von diesem Betrag ein-
leihen um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.
Für eine Prämie kann bei Vorauszahlung eines Jahrganges
gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß
für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden
Extrazahlungen machen.
Die Prämien werden portofrei zugeliefert.
Man adressiere: **St. Peters Bote, Münster, Sask.**